

GEFLÜSTER



► Handball-Oberligist BTB Aachen hat den Vertrag mit Trainer **Martin Becker** (rechts) um ein weiteres Jahr verlängert. Mit einem Handschlag bestätigten Abteilungsleiter Ralf Klinkenberg (links) und der Coach die Verlängerung des Engagements. „Bob“ Becker wird somit in seine vierte Spielzeit als Trainer der Bandits gehen. Damit setzt der Klub klar auf personelle Kontinuität und ist überzeugt, dass Becker sein Team auch weiterhin gut führen sowie – entsprechend der Vereinsphilosophie „Jugend fördern“ – junge Spieler an die Mannschaft heranzuführen und integrieren wird.

► Die Mitglieder des Oberligisten Westwacht Weiden haben am Montagabend für die Ausgliederung der Handballabteilung zum neu zu gründenden HC Weiden abgestimmt. Vorab lag den Westwachtlern auch die Zustimmung des benachbarten TV vor, der sich ebenfalls mit seiner Handballabteilung dem neuen Klub anschließt.

KURZ NOTIERT

Kegeln: SG hofft nach dem Doppelspieltag

Aachen. Für die Bundesliga-Keglerinnen der SG 63 Aachen-Knickersberg stand am Wochenende ein Doppelspieltag im Rahmen der Play-downs auf dem Programm. In Langenfeld landete das Team auf dem letzten Platz. Einen Tag später beim Heimspiel in Eschweiler lief es deutlich besser für die SG. Die Aachenerinnen holten vor Wuppertal, Wieseck und Langenfeld den Sieg. Langenfeld ist nach dem Doppelspieltag abgeschlagen, die SG ist auf einem guten Weg in Richtung Nichtabstieg.

Für die SG spielten in Langenfeld: M. Serrée (831 Holz/21 EWP), S. Billotin (786/12), S. Meyer (718/1), S. Liebig (740/2), K. Schmitz (851/24), S. Hennes (754/5)
In Eschweiler: Schmitz (895/24), Serrée (819/16), Billotin (810/14), Meyer (781/10), Liebig (777/9), Hennes (802/12)

DATENBANK

Basketball

Landesliga: Aachener TG - Brauweiler 65:86
Frauen, Oberliga: Hürth II - Berg. Löwen II 54:72
Landesliga: Sieglar - Deutz 64:30

Handball

A-Jugend, Regionalliga: Uerdingen - SR Aachen 36:17, Würselen - SR Aachen 30:21
Oberliga: Gelpe/Strombach - Merkstejn 23:30

B-Jugend, Regionalliga: BTB Aachen - Opladen 2:0-Wert.
Weib. A-Jugend, Oberliga: Würselen - MTV Köln 35:24

B-Jugend, Regionalliga: BTB Aachen - Gummersbach 14:19
Mittelrheinliga: SR Aachen - Eupen 25:17

C-Jugend, Oberliga: BTB Aachen - Bay. Leverkusen 27:26, Würselen - Königsdorf 17:17

Kegeln

Frauen, Bundesliga, Play-down, 2. Spieltag in Langenfeld (Halle) 1. Langenfeld/Paffrath 4762 Holz/ 83 Einzelwertungen/4 Punkte; 2. Wieseck 4732/78/3; 3. Wuppertal 4712/74/2; 4. Aachen Knickersberg 4680/65/1
3. Spieltag in Eschweiler: 1. Aachen-Knickersberg 48874/85/4; 2. Wuppertal 4857/82/3; 3. Wieseck 4843/76/2; 4. Langenfeld/Paffrath 4734/57/1
Gesamtwert.: 1. Wieseck; 2. Wuppertal; 3. Aachen-Knickersberg; 4. Langenfeld/Paffrath

Wasserspringen

Int. DM in Rostock, 1 m: 11. Moritz Wesemann (Nept. Aachen) 301,55, **3 m:** 7. Wesemann 358,80
Turm: Timo Barthel (Dresden/Aachen) 425,60
Turm-Synchron: 1. Barthel/Florian Fandler (Halle) 375,87
Turm mixed: 2. Barthel/Louisa Stawczynski (Dresden) 289,74
Frauen, 1 m: 6. Jana Lisa Rother (Berlin/Aachen) 246,60; 10. Julia Deng (Nept. Aachen) 218,80
3 m: 6. Deng 264,50; 9. Rother 253,89
Turm: 3. Elena Wassen (Berlin/Baesweiler) 298,95
3-m-Synchron: 2. Rother/Friederike Freyer (Leipzig) 256,20; 4. Deng/Ann Ahyrykhay (Rostock) 249,00

TERMINE HEUTE

Basketball

Bezirksliga: Aachener TG II - Weiden (2015, Bayernhalle)

Fußball

FVM-Pokal, Viertelfinale: Rott - Alem. Aachen (19.00)

Tischtennis

Frauen, Bezirksklasse: Würselen - Lucherberg (20.00)

Wasserball

Pokal, Achtelfinale: SGW Essen - Aachen

Auf den SC Kellersberg wartet das erste von 16 Endspielen

Fußball-Bezirksliga: Alemannia Mariadorf wartet auf das Demirci-Team. FSV Columbia Stolberg vor schwerer Reise zur DJK FV Haaren.

Aachen. In Alsdorf kommt es zu einem interessanten Derby in der Fußball-Bezirksliga. Schlusslicht Kellersberg prüft Alemannia Mariadorf. Für den hochgradig absteiggefährdeten KSC geht es nicht erst jetzt um alles. Wir sprachen mit Kellersbergs Trainer **Gökhan Demirci** und Donnerbergs Coach **Thorsten Hansen**.

SC Kellersberg

Es hagelte Absagen. So war eine angemessene Vorbereitung für den SC Kellersberg kaum möglich. Das Team des Trainergespanns Gökhan

Demirci und Ayhan Kalayci konnte unter Freiluftbedingungen kaum trainieren und absolvierte fast nur Partien bei Hallenturnieren. „Damit konnten wir nicht viel anfangen“, musste Coach Demirci dann auch noch die Absage des Heimspiels gegen Verlautenheide am Sonntag an der Husemannstraße schlucken. Demirci: „Ein weiteres Problem waren Kranktheiten von Spielern und urlaubsbedingte Absagen.“ So fährt man nun in größter Unwissenheit – was das Leistungsvermögen des KSC-Teams angeht – nach Mariadorf. Dass dort gespielt wird, vermu-

tet der Trainer. Denn wenn der Rasenplatz im Südpark gesperrt sein sollte, gibt es immer noch den Aschenplatz. „Wir machen uns nichts vor. Diese Partie ist eine von 16, die wir als Endspiel ansehen müssen“. Demirci sieht sein Team dazu verdammt, „jetzt nur noch Siege holen zu müssen, wenn wir das Wunder noch schaffen wollen“. Insofern ist es ihm und den Jungs um Kapitän Thomas Guß auch egal, ob Rasen oder Asche. Demirci: „Wir werden nur eine Chance haben, wenn wir in Mariadorf mit dreifachem Kampfeinsatz auftreten.“

FSV Columbia Donnerberg

„Wir konnten mit der Ausbeute aus der Hinrunde einfach nicht zufrieden sein“, fielen Donnersbergs Trainer Thorsten Hansen nach dem glatten Sieg beim Mitaufsteiger Millich (4:0) Steine vom Herzen. Die Big-Points eingesammelt und den Gegner überrundet, hieß es am Ende des Tages. „Erwartet habe ich den Erfolg schon, aber nicht in dieser Höhe“, bewertete der Trainer das Spiel. „Wir haben einen starken Aufwärtstritt gezeigt.“ Hansen blickte direkt nach vorn: „Jetzt

müssen wir weiter punkten, um die Hinrunde auszuzeichnen.“ Die vielen Verletzten in seinem Kader und die unnötigen roten Karten führten dazu, dass der hoch gehandelte Kreisligameister nur zu 15 Zählern kam. In den nächsten Wochen haben Hansen und Mitspieler ein Hammerprogramm vor den Füßen: erst Haaren, dann Eilendorf und danach Verlautenheide, Raspo Brand und Eischercheid. „Wir fahren guten Mutes nach Haaren. Denn wir wissen auch, wenn wir einen guten Tag haben, können wir allen Mannschafts-Probleme bereiten.“ (zva)

Rott will keinen Beton anrühren

Im Viertelfinale des Fußball-Mittelrhein-Pokals will der SV gegen Favorit Alemannia Aachen „alles in die Waagschale werfen.“ 9000 Euro Siegprämie.

VON BENJAMIN JANSEN

Aachen. Das Jahr war gerade ein paar Tage alt, da kam es zum ersten intensiven Kontakt. Im Vorrunden-Eröffnungsspiel um den Sparkassen-Hallencup traf der SV Rott auf Alemannia Aachen. Die Partie war durchaus unterhaltsam, am Ende setzte sich der große Favorit vom Tivoli knapp mit 6:5 durch. Heute Abend (19 Uhr) steht das Viertelfinale des Fußball-Mittelrhein-Pokals an, und wieder spielt der Landesliga-Aufsteiger gegen den ambitionierten Regionalligisten.

„In der Halle ist so ein Duell immer etwas anderes“, sagt Fuat Kilic und schiebt schmunzelnd hinterher: „Ich hoffe schon, dass wir nicht wieder fünf Gegentore kassieren.“ Davon ist auszugehen, aber auch Alemannias Cheftrainer weiß, dass wie schon in den Runden zuvor die nötige Ernsthaftigkeit an den Tag gelegt werden muss, um nicht vorzeitig aus dem Wettbewerb auszuschneiden. „Rott hat in der Defensive einige erfahrene, robuste Akteure und in der Offensive Spieler, die schnell umschalten können“, hat Kilic beim Hallencup beobachtet. „Wir werden mehr Ballbesitz haben und müssen schauen, dass wir unsere Angriffe vernünftig zu Ende spielen.“ Vergangenen Samstag überzeugte seine Mannschaft vor allem

in puncto Effektivität, im ersten Meisterschaftsspiel der Restsaison wurde der SC Wiedenbrück mit 3:0 besiegt. „Wir haben eine sehr gute Einstellung gezeigt“, bewertet Kilic den Auftritt gegen den bisherigen Tabellendritten. „Wenn uns das auch in Rott gelingt, dann sollte nichts anbrennen.“ Der Einzug ins Halbfinale des Pokalwettbewerbs wird vom FVM mit einem Siegerscheck in Höhe von 9000 Euro belohnt. „Unser Ziel ist es, dass wir uns für das Finale qualifizieren“, blickt Kilic, der seine Mannschaft gestern Abend zum Flutlichttraining gebeten hat, voraus.

Mit zum Sportpark am Tiergarten werden auch die beiden A-Jugendlichen Marc Kleefisch und Dogukan Türkmän reisen. „Da intensive Tage mit einigen Spielen in der Woche vor uns liegen, müssen wir jetzt immer wieder rotieren“, verweist Kilic auf die dünne Personaldecke.

Einmalige Gelegenheit

Viele Optionen, die Rotationsmaschine anzuwerfen, hat Mirko Braun nicht, nur 14 Feldspieler und drei Torhüter befinden sich aktuell im SV-Kader. „Aber die werden alles in die Waagschale werfen“, kündigt Rotts Trainer an. „Für manche unserer Spieler ist es eine einmalige Gelegenheit, vor so einem Publikum gegen so einen Gegner zu spielen.“ Den Zuschauern will Braun, der als Spieler selbst das Alemannia-Trikot trug, ein attraktives Spiel bieten. „Wir werden nicht mit den Betonmischern kommen“, sagt Braun. „Wir wollen unser Ding durchziehen.“ Was seinem Team vergangenen Sonntag nach den verschlafenen ersten 20 Minuten gegen Glesch-Paffendorf (2:0) dann auch gelungen ist. „Das ist jetzt aber eine andere Nummer. Alemannia ist uns im läuferischen, physischen und technischen Bereich klar überlegen. Aber was haben wir zu verlieren? Die Jungs und ich, wir freuen uns einfach nur riesig auf dieses Spiel.“

Die Höhepunkte im Video nach dem Spiel

Im Rahmen unseres „FuPa-Topspiels des Monats“ werden wir die Partie auch mit der Videokamera begleiten.

Nach der Begegnung können Sie die Highlights sowie die Stimmen zum Spiel kostenfrei auf unseren Internetseiten abrufen.

Das Video finden Sie unter: az-web.de oder an-online.de



Klare Rollenverteilung: Der SV Rott mit Trainer Mirko Braun (links) ist der „Underdog“, Alemannia Aachen mit Trainer Fuat Kilic der hohe Favorit. Fotos: Martin Ratajczak, imago/René Traut – Collage: Heinen/ZVA

NACHGEFRAGT

„Chancenlos sehe ich uns nicht“



FREDERIQUE CASPER
Spielführer SV Rott

Dass viele Zuschauer kommen werden, motiviert uns natürlich noch einmal besonders. Daher ist die Vorfreude schon groß.

nicht. Wenn wir in Führung gehen, dann ist alles möglich.

Bestimmt das Spiel seit der Auslosung die Gespräche in der Kabine beim SV Rott?

Casper: Eher nicht. Natürlich wird das ein schönes Erlebnis für uns alle werden, insbesondere für die Jüngeren. Dennoch ist die Saison in der Landesliga unser Hauptgeschäft. Dort wollen wir die nötigen Punkte für den Klassenerhalt holen. Ab Donnerstag zählt dann nur noch die Vorbereitung auf das Spiel gegen Frechen. (lb)

Wie groß ist die Vorfreude auf das Spiel gegen die Alemannia?

Casper: Das Wetter könnte besser sein. Bei minus fünf Grad zu spielen, ist nicht optimal. Ich hoffe, dass wir das Spiel so lange wie möglich offen gestalten können und die Null bei uns hinten steht.

Rechnen Sie sich Chancen aus, das Viertelfinale zu übersteht?

Casper: Natürlich wünscht man sich als Öcher, dass die Alemannia den FVM-Pokal gewinnt und nächste Saison im DFB-Pokal antreten kann. Aber wenn man gegen sie spielen darf, dann will man dem größten Aachener Verein auch ein Bein stellen. Chancenlos sehe ich uns jedenfalls

„Das Thema Radrennsport soll weiter Fahrt aufnehmen“

Der ehemalige Profi Holger Sievers ist neuer Chef des RC Zugvogel 09 Aachen. Schwerpunkte Talentförderung und Traditionsrennen.

Aachen. Beide werden „ihr Heimspiel“ am 4. August 2018 aus verschiedenen Blickwinkeln verfolgen. Der eine kann dann ganz entspannt irgendwo an dem 900 Meter langen Rundkurs zuschauen, wie die Radrenner alles geben. Der andere trägt als neuer Präsident des RC Zugvogel 09 Aachen die Gesamtverantwortung für den Radklassiker „Rund um Dom und Rathaus“ und wird im Start-Ziel-Bereich auf dem Aachener Markt die Fäden in der Hand halten.

Guido Diefenthal, elf Jahre lang Chef des Traditionsvereins, hat das Zepter weitergegeben an den ehemaligen Radprofi Holger Sievers, der nun an der Spitze des Klubs steht. Sievers lebt seit 2005 mit sei-

ner Familie in Stolberg und ist seit 2012 ein „Zugvogel“. „Dort habe ich meine sportliche Heimat gefunden“, sagt er, kümmert sich beruflich mit seiner Cycling-Academy um Radcamps, Firmensport, Branchenevents

oder Touren- und Trainingsplanung. „Der Hobbysport boomt“, sagt Sievers, der auch das Projekt „Rad macht Schule“ in Aachen und der Städteregion seit 2013 gemeinsam mit anderen „Zugvögeln“ betreut. Der gebürtige Nienburger („ich bin aber schon ein Rheinländer“), der sich besonders für die Nachwuchsförderung einsetzt, sieht sein neues Amt „als eine Herausforderung, gerade in Bezug auf unser Traditionsrennen in Aachen.“

Diefenthal steht ihm weiter zur Seite: „Wenn ich gefragt werde, helfe ich. Aber wir

haben einen sauberen Strich gezogen, weil ich auf keinen Fall den Eindruck erwecken möchte, ein ‚ewiger Präsident‘ zu sein.“

Sievers will, in Folge des Rennens 2017 am Tag vor dem Besuch der Tour de France in Aachen, künftig rund um das Kriterium „ein Radsporfest etablieren. Positive Signale der Stadt Aachen gibt es“, sagt der neue Vereinschef, der viermal deutscher Mannschaftsmeister auf der Straße war (1990, 1992, 1993, 1997). „Eine Art Eventmesse auf dem Katschhof mit allen Facetten des Radsports wäre schön, aber das ist noch Zukunftsmusik.“

Das Projekt „Rad macht Schule“ in Kooperation mit den Schulen der Region will den Kindern das Radfahren näherbringen. Talentförderung und -sichtung sind die Ziele der Rad-AGs, die Sievers mit den Vereinskollegen Phillip Müller, Stephan Janiel und Thomas

Nuyens anbietet. Mit der Fortsetzung und geplanten Erweiterung des Aachen-Klassikers „Rund um Dom und Rathaus“ zu einem „Rundum-Paket“ und dem Schulprojekt soll „das Thema Radrennsport weiter Fahrt aufnehmen“, so die Vision des ehemaligen Profis Holger Sievers, der ab 1996 für die SG EC/Bayer Worringen, die Teams Hohenfelder Concorde und Nürnberg sowie Lamonta unterwegs war.

Lamonta managte Sievers auch als Sportlicher Leiter. Diese Rolle spielte er vor seinem Umzug nach Stolberg noch als Abteilungsleiter beim SC Wiedenbrück. Und nun übernahm er die Verantwortung beim RC Zugvogel und für dessen Rad-Klassiker. Und Guido Diefenthal freut sich darauf, „wieder Gitter zu schleppen und am Büchel oder Markt zu stehen und einfach nur zuzuschauen.“ (wp)



Holger Sievers (49, links) folgt Guido Diefenthal (42) als Zugvogel-Chef. Foto: Harald Schöberl